



# Heimatverein Neuhardenberg e. V.

Chronik in Kurzform (1991–2026)



1991

Am 18. Juli wurde der Heimatverein Neuhardenberg e. V. gegründet. Acht engagierte Bürger legten den Grundstein für die Erforschung und Bewahrung der Ortsgeschichte. Erste historische Dokumente und Fotos wurden gesammelt.

1992

Die Erforschung der Ortsgeschichte wurde intensiviert. Vorsitzende Heidrun Tretner setzte ihre bereits in den 1980er Jahren begonnene Chronikarbeit konsequent fort.

1993

Ein neuer Vorstand wurde gewählt, Vorsitzender seitdem Dietmar Zimmermann. Der Verein begann systematisch Zeitungsartikel und historische Unterlagen zu sammeln und entwickelte erste Pläne für ein Heimathaus.

1994

Mit einer großen Spendenaktion setzte sich der Verein für den Erhalt des historischen Fachwerkhauses ein. Ziel war die Einrichtung eines Heimathauses mit Heimatstube und Vereinsräumen.

1995

Die ersten Ausstellungsstücke wurden gesammelt und die Restaurierung des Fachwerkhauses begann. Der Heimatverein war Mitorganisator des ersten Heimatfestes.

1996

Die Arbeiten am Heimathaus wurden fortgeführt. Gleichzeitig begann die wissenschaftliche Aufarbeitung der Tagebücher von Christian Petersdorff.

1997

Das restaurierte Heimathaus wurde feierlich eröffnet. Mit der ersten Ausstellung entwickelte sich das Gebäude zum Mittelpunkt der Vereinsarbeit.

1998

Anlässlich der 650-Jahr-Feier Neuhardenbergs organisierte der Heimatverein Ausstellungen, veröffentlichte mehrere Bücher und gestaltete das Jubiläumsprogramm maßgeblich mit.

1999

Neue heimatgeschichtliche Bücher erschienen. Die Wanderausstellungen des Vereins wurden auch außerhalb Neuhardenbergs gezeigt und fanden große Beachtung.

2000

Das Fotoarchiv wurde aufgebaut. Der Verein präsentierte seine Ausstellung im Potsdamer Landtag und arbeitete künftig eng mit dem Verein Neuhardenberg 2000 e.V. zusammen.

2001

Zum zehnjährigen Bestehen veranstaltete der Heimatverein das erste Geschichtsforum. Die originalen Tagebücher von Christian Petersdorff wurden als Leihgabe übernommen.

2002

Der Verein erhielt einen eigenen Internetauftritt. Das Dorfmuseum wurde saniert und der Geschichtspfad mit Gedenktafeln und Faltblätter entstanden.

2003

Das Heimathaus begrüßte seinen 10.000. Besucher. Das Geschichtsforum entwickelte sich zu einer festen kulturellen Einrichtung.

2004

Mit der Arbeitsgruppe Flugplatzgeschichte begann der Aufbau des Flugplatzmuseums. Neue Sonderausstellungen erweiterten das Museumsangebot.

2005

Die Geschichtsforen wurden mit einem Kulturpreis ausgezeichnet. Das Bollenfüßlerfest wurde als neue Traditionsveranstaltung etabliert.

2006

Der Heimatverein feierte sein 15-jähriges Bestehen. Gleichzeitig entstand das Museum zur Geschichte des Flugplatzes Neuhardenberg.

2007

Sigmund Jähn wurde Ehrenbürger Neuhardenbergs. Außerdem wurde das zehnjährige Bestehen des Heimathauses gefeiert.

2008

Neue Sonderausstellungen bereicherten das Dorfmuseum. Historische Briefe des Heimatforschers Ernst Tietze wurden dem Verein übergeben.

2009

Das Flugplatzmuseum feierte 75 Jahre Flugplatzgeschichte. Gleichzeitig wurde das Fachwerkhaus denkmalgerecht instandgesetzt.

2010

Die größte selbstgestrickte Socke Brandenburgs sorgte für Aufmerksamkeit. Ein restaurierter Mi-8-Hubschrauber ergänzte die Ausstellung des Flugplatzmuseums.

2011

Der Heimatverein feierte sein 20-jähriges Bestehen sowie 20 Jahre Ortsumbenennung zu Neuhardenberg. Zahlreiche Gäste aus den Partnerstädten nahmen an den Feierlichkeiten teil.

2012

Neue Dauerausstellungen und das 12. Geschichtsforum standen im Mittelpunkt. Die Partnerschaft mit dem polnischen Heimatverein wurde weiter vertieft.

2013

Das Flugplatzmuseum wurde nach umfangreichen Veränderungen wiedereröffnet. Außerdem erschien das Bildbandprojekt „Neuhardenberg – Zeitreise in die Vergangenheit“.

2014

Zum 200. Jahrestag der Umbenennung des Ortes entstand eine neue Ausstellung. Aus Kostengründen wurde das Heimathaus als Museumsstandort aufgegeben.

2015

Die Sonderausstellung zum Zweiten Weltkrieg eröffnete die Museumssaison. Vorträge und Exkursionen ergänzten das Jahresprogramm.

2016

25 Jahre Heimatverein und 25 Jahre Neuhardenberg wurden mit einer großen Festveranstaltung gefeiert. Verdiente Mitglieder und Ehrenbürger wurden ausgezeichnet.

2017

Die zehnjährige Partnerschaft mit dem polnischen Heimatverein wurde gefeiert. Gleichzeitig entstand die Interessengemeinschaft Militärgeschichte für das Flugplatzmuseum.

2018

Das Geschichtsforum widmete sich Karl Marx. Ministerpräsident Dietmar Woidke besuchte das Dorfmuseum.

2019

Das Dorfmuseum wurde als Kulturerbe-Ort des Oderbruchs ausgezeichnet. Gleichzeitig trauerte der Verein um Ehrenbürger Sigmund Jähn.

2020

Die Corona-Pandemie führte zu längeren Schließungen des Dorfmuseums und zur Absage zahlreicher Veranstaltungen. Dennoch wurden Ausstellungen vorbereitet und neue Geschichtspfadtafeln eingeweiht. Das Jahrhundertdatum 15.3.20 = Postleitzahl 15320 wurde mit einem Sonderstempel, Sonderkarte und Sonderpostamt gewürdigt

2021

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen feierte der Heimatverein sein 30-jähriges Bestehen. Die verschobene Geschichtswoche zum 200. Geburtstag Friedrich Engels konnte nachgeholt werden.

2022

Eine neue Dauerausstellung zur Ortsgeschichte wurde eröffnet. Gemeinsam mit den polnischen Freunden wurde das 15-jährige Partnerschaftsjubiläum gefeiert.

2023

Der Heimatverein beteiligte sich an den Feierlichkeiten zu „675 Jahre Neuhardenberg“. Die Festbroschüre wurde überarbeitet und neu aufgelegt.

2024

Nach einem Wasserschaden konnte das Dorfmuseum wieder eröffnet werden. Eine Sonderausstellung zur Geschichte der Rechentechnik ergänzte das Museumsangebot.

2025

Der Heimatverein unterstützte mehrere Ortsjubiläen und Schulprojekte. Die deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie die Museums- und Chronikarbeit wurden erfolgreich fortgeführt.

2026

Das Bollenfüßlerfest 2026 mit deutsch-polnischem Workshop erinnerte an 35 Jahre Heimatverein und 35 Jahre Rückbenennung des Ortes. Eine Sonderausstellung im Dorfmuseum Alte Schule kann bis Jahresende besucht werden.

Es erschien das Buch „Philatelistische Chronik Neuhardenberg 1991-2026“.

